

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

248 (7.9.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:

Direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00...

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage über deren Raum 20 Pfg....

Fernsprechamtliche: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 7. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 248

Neue Phase des Marokkoproblems.

Im Augenblick, wo die deutsch-französischen Verhandlungen wieder beginnen...

soaffäre ist durch diese Forderungen in eine neue Phase eingetreten...

Die türkische Auffassung.

Die „Bosnische Zeitung“ veröffentlicht den Inhalt einer Unterredung mit einer hervorragenden Persönlichkeit...

Jeder Orientale war fest davon überzeugt, daß der Agircas-Vertrag nur eine politische Spielerei der Franzosen war...

Einstweilen sollte die europäische Macht, ob sie auch die nationalen Rechte des unglücklichen marokkanischen Volkes mit Füßen tritt...

Pflicht halten, die individuellen Rechte, mit anderen Worten, die elementaren Menschenrechte...

Wenn Marokko als politische Einheit den Franzosen verschachtet werden soll, wenn Deutschland das am Grabe Salalahins und seine in Tanger abgegebenen Verprechen nicht einlösen will...

schon Bevölkerung als existenzberechtigte Individuen denken. Sollte es denn so schwer sein, dafür Sorge zu tragen...

Rundschau.

Ein Wort zur Lage

Spricht die „Weser-Ztg.“: Der kennt unser Volk schlecht, der da glaubt, es trage Begierde nach blutigen Kämpfen und Eroberungen...

Das deutsche Volk hat die langmütige Friedenspolitik seiner Regierung gebilligt. Aber als der Annahmungen und Rechtsverletzungen kein Maß gefehlt wurde...

Nationale Arbeiterkündgebungen.

Der Ausschuss des deutschen Arbeiterkongresses, der den Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands...

Russisches.

P. Petersburg, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Das Ministerium hat beschlossen, den russischen Bauernbund...

Engländer in China bedroht?

L. London, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) „Morningpost“ meldet, daß der britische Konsul in Tchangtschi...

Spanien und der Vatikan.

d. Madrid, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Der neue spanische Gesandte beim Vatikan wird noch vor Ende dieses Monats in Rom eintreffen...

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Depeschendienst versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe...

Die Erkrankungen in der Stuttgarter Kaserne.

St. Stuttgart, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Die Zahl der Erkrankungen in der Kaserne des Infanterieregiments Kaiser Friedrich in Stuttgart...

Große französische Spionage im Reichsland.

B. Berlin, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Die neue französische Spionageaffäre im Reichsland nimmt einen solchen Umfang an, wie sie seit Ende der 70er Jahre unbekannt geworden ist...

Verfarbeiterfreit in Posen?

H. Hamburg, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Dem Vernehmen zufolge agitiert die Organisation der Werftarbeiter ungewöhnlich lebhaft für die Aufnahme einer großen diesjährigen Lohn- bezw. Streikbewegung der deutschen Seeleute...

Krisis in der Metallindustrie.

E. Erfurt, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Die thüringischen Metallindustriellen hatten ihren Antrag auf Vornahme einer Generalaussperrung aller deutschen Metallarbeiter aufrecht. Es besteht infolge Widerstandes der Arbeiterorganisationen wenig Hoffnung auf eine gütliche Einigung in Thüringen-Sachen.

Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.

M. München, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Die Besserung im Befinden des Prinzregenten hält an. Die rheumatische Anschwellung des Armes ist zurückgegangen. Das Allgemeinbefinden ist andauernd befriedigend.

Die Cholera in Desterreich.

n. Wien, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird eine weitere Ausbreitung der Cholera festgestellt. In San Pietro in Dalmatien sind drei weitere Erkrankungen an asiatischer Cholera aufgetreten. Ebenso werden neue Erkrankungen aus

Ungarn gemeldet. Das Donauwasser wurde für verseucht erklärt. Die Behörden treffen die weitgehendsten Maßnahmen...

Holland meldet sich aus.

m. Amsterdam, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Wie hier gemeldet wird, beansprucht jetzt auch Holland für sich völlige Handelsfreiheit in Marokko und beabsichtigt, jedes Vorrecht Frankreichs zu bekämpfen.

Italiens Ansprüche.

R. Rom, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Italiens Kompensationsansprüche werden von der offiziellen Presse heute wie folgt formuliert: Freie Hand in Tripolis und der größte Teil des Hinterlandes von Tripolitaniern bis zum Tschadsee.

Russisches.

P. Petersburg, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Das Ministerium hat beschlossen, den russischen Bauernbund, der auf Grundlage des Manifestes vom 17. Oktober gebildet worden war, zu schließen. Zum Anlaß für diese Maßregel dient eine Umfrage des Bauernbundes, die nach Meinung der Regierung Unruhe unter den Bauern hervorruft.

Engländer in China bedroht?

L. London, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) „Morningpost“ meldet, daß der britische Konsul in Tchangtschi die Entsendung einer Schutzgewalt nach Tchangtschi in Peking gefordert habe, da mehrere dort ansässige Engländer bedroht seien.

Spanien und der Vatikan.

d. Madrid, 6. Sept. (Privatmeldung des „R. L.“) Der neue spanische Gesandte beim Vatikan wird noch vor Ende dieses Monats in Rom eintreffen, wodurch Spanien seine Beziehungen zum Vatikan offiziell wieder aufnimmt.

Weitere Nachrichten unter Letzte telegraphische Meldungen.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

und national gesinnten Arbeiter und Angestellten auf, der Propaganda des politischen Massenstreiks mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Der unterzeichnete Ausschuss erklärt namens der 1 1/2 Million Mitglieder der ihm angeschlossenen Organisationen, daß die christlich gesinnten Arbeiter, Gehilfen, Bediensteten und Angestellten solidarisch mit allen übrigen Ständen und Volksgenossen das Ansehen und die Ehre unseres Vaterlandes in der Stunde der Gefahr verteidigen werden. — Der Ausschuss des Deutschen Arbeiterkongresses. Im Auftrage gezeichnet: F. Behrens, A. Stegerwald, Schriftführer; Behnig, Schatzmeister.

In Dresden ist diesen Sonntag die Hauptversammlung des Bundes vaterländischer Arbeitervereine abgehalten worden; sie hat unter anderem folgende Erklärung beschlossen:

Das Vorgehen Frankreichs in Marokko, durch welches die Algeriasakte durchbrochen ist, berührt so außerordentlich wichtige politische und wirtschaftliche Lebensinteressen Deutschlands, daß deren nachdrückliche Wahrnehmung eine selbstverständliche Pflicht unserer Reichsregierung ist. In Wahrung dieser Interessen ist von Frankreich die Rückkehr auf den Boden der Algeriasakte zu fordern. Sollte dieser Weg nicht gewahrt werden, so soll das Deutsche Reich sich in Westmarokko, wo fast ausschließlich wirtschaftliche Interessen bestehen, die gleichen Rechte und den gleichen Einfluß zu sichern wissen, den Frankreich für sich in irgend einem anderen Teile Marokkos in Anspruch nimmt. Auf keinen Fall dürfen wir dulden, daß Frankreich aus der Bevölkerung Marokkos seine Wehrkräfte ergänzt und verstärkt, da in diesem Verhalten Frankreichs eine Bedrohung des Deutschen Reichs ruht, die auch uns zu erneuten militärischen Rüstungen zwingen muß. Einmischungen irgend eines anderen Staates in den französisch-deutschen Marokkostreit müssen wir mit Ruhe, aber mit der größten Entschiedenheit zurückweisen.

Kleine Rundschau.

Eine Ehrung der Presse bei der Kieler Flottenparade. Die Vertreter der deutschen Presse, denen Gelegenheit gegeben wurde, der Flottenparade vor dem Kaiser, sowie einem Teil der Manöver in der Ostsee aus nächster Nähe beizuwohnen, waren zu einem Besuch auf dem im Hafen liegenden neuen Minierschiff „Offriesland“ geladen. In etwa einstuündiger Besichtigung fanden alle Einrichtungen dieses zu den neuesten Schiffschiffen der deutschen Flotte zählenden Schiffes eingehende Erklärung. Sodann lud der Kommandant, Kapitän z. S. Engelhardt, die Herren zu einem Umhug im Kommandantenkabinen, wobei er seiner Freude darüber Ausdruck gab, die Vertreter der Presse auf S. M. Minierschiff „Offriesland“ willkommen zu heißen. Der Kommandant schloß mit dreimaligem Hurra auf den Kaiser. Verlagsbuchhändler Boll-Berlin dankte im Namen der Gäste für die liebenswürdige Einladungs und toastete auf das schöne Schiff, den Kommandanten, die Offiziere und die Mannschaften. (Zu derselben Zeit befanden sich auf dem Schiff zahlreiche Teilnehmer der vom Flottenverein für Berlin und die Mark Brandenburg aus Anlaß der Flottenparade veranstalteten Sonderfahrt zur Wasserfronte.)

Doktor Heinrich Engel. Der Chefredakteur des „Reichsbote“, Pastor H. Engel, ist nach kurzer Krankheit im 77. Lebensjahre gestorben. Unter ihm machte der „Reichsbote“ oft Opposition gegen die konservative Fraktionspolitik.

Auf der 15. Generalversammlung des Bundes der Industriellen in Dresden erstattete Syndikus Dr. R. Schneider den Geschäftsbericht. Hierauf hielt Syndikus Dr. Stappf (Weimar) einen Vortrag über die Versicherung der Angestellten. In der Nachmittagsung sprach an erster Stelle Prof. Dr. Bernh. Harns (Riel) über die weltwirtschaftlichen Aufgaben Deutschlands: Die große Politik steht heute im Dienste der Wirtschaftspolitik. Sind wir darauf angewiesen, Produkte unseres Gewerbestandes zu exportieren, um die Grundlätze unseres Daseins zu finden, so darf gefordert werden, daß unsere auswärtige Politik in der Schaffung und Erhaltung von Bezugsgebieten für Rohstoffe und Absatzgebieten für unsere Erzeugnisse eine ihrer wesentlichsten Aufgaben erblickt. Deutschland muß wegen seiner exponierten Lage wie kaum eine andere Macht darauf Bedacht nehmen, seine militärische Macht zu Wasser und zu Lande in fester Bereitschaft zu halten. Gerade die Marokko-Angelegenheit zeigt wieder, daß es allein mit finanzieller, kommerzieller und industrieller Tüchtigkeit nicht getan ist, sondern daß hinter dem Kaufmann der starke Staat stehen muß, der ihm die Möglichkeit friedlichen Wettbewerbs überhaupt erst garantiert.

Theater und Musik.

In Baden-Badener Kurfürsten. Am Dienstag fand im großen Saale des Kurhauses das erste der vom Städtischen Kurkomitee veranstalteten vier großen Herbstkonzerte statt, in dem die königl. preussische Kammergängerin Fräulein Frieda Hempel als Solistin auftrat. Die Dame sang mit prächtiger Stimme und glänzender Koloratur die Arie aus „Erani“ und die Bravour-Variationen über ein Mozartsches Thema von Adam und entzückte einen Beifallssturm, wie er hier noch selten gehört wurde. Auch das Städtische Orchester fand mit seinen vorzüglichen Darbietungen unter Leitung von Kapellmeister Paul Hein reiche und wohlverdiente Anerkennung.

„Der Ring des Gauslers“ betitelt sich ein neues Drama, das Max Halbe, der sich längere Zeit der Bühnenproduktion fernhielt, vollendet hat. Es ist ein deutsches Schauspiel, das zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges spielt.

„Jedermann“ eine „Novität“, die Hugo von Hoffmannsthal frei nach dem Englischen bearbeitet hat, wird zum erstenmal in deutscher Sprache im hiesigen Kurtheater aufgeführt werden.

Als künftiger Leiter der Agl. Schauspiele in Hannover gilt an Stelle des vor einigen Tagen zurückgetretenen Geheimrats Barnard der bis jetzt bei der Intendantur des Stuttgarter Hoftheaters beschäftigte Frhr. v. Puttkamer, der, wie verlautet, seine neue Stellung bereits in nächster Zeit antreten soll.

Fr. Max Dauschens bürgerliche Tragödie „Frau Kaufmann“ wurde vom Deutschen Theater in Köln zur Uraufführung erworben.

Aus den Parteien.

Rundgebung eines fortschrittlichen Reichstagskandidaten.

Der Reichstagskandidat der Fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Sena-Neustadt, Herr Dr. Bershofen, erklärt in dem neuen „Thüringer Tageblatt“ (Jahrgang 1, Nummer 1, Beilage 1, 1. September):

„Wenn im Dezember etwa wieder der Ruf nach Deffnung der Grenzen erschallen wird, dann werden die Eingeweihten sich sagen müssen, daß dies Allerweltsmittel ziemlich verjagen dürfte, ohne daß seine Gefahren, wie die Krankheitsübertragung an Mensch und Tier, deswegen geringer würden. Hinzu kommt, daß eine solche Deffnung immer bedenklich erscheinen muß, wegen des Präzedenzfalles, den sie schafft. Allguleit könnte aus einer gelegentlichen Deffnung der Bunde nach einer ständigen hervorzumachen. Diese aber bedeutete für unsere mittlere und kleine und in Nordwestdeutschland selbst für die größere Landwirtschaft eine ruineöse Schädigung, eine Schädigung, die um so mehr zu beklagen wäre, als die deutsche Tierproduktion bei richtiger Weiterentwicklung und verständiger Wirtschaftspolitik bequem imstande sein wird, den inländischen Bedarf selbst in solchen Zeiten zu annehmbaren Preisen zu decken. Selbst dann noch, wenn in etwa 25 Jahren unsere Bevölkerungsziffer sich auf 80 Millionen erhöht haben sollte.“

Die Demokraten im Elsaß.

Die demokratischen Organisationen im Elsaß haben in Besprechungen ihrer Vertrauensleute die volle Uebereinstimmung ergeben, die Richtlinien für den Wahlkampf festzulegen und die aufzustellenden Kandidaten für das ganze Land bestimmt. Der vorgelegte Wahlausruf wurde gutgeheißen. Er wird der für nächste Woche einberufenen demokratischen Landeskonferenz vorgelegt und dann sofort veröffentlicht werden.

Sozialpolitische Rundschau.

Die Leipziger Frauenhochschule.

Im Oktober soll die Hochschule für Frauen eröffnet werden, die der Verein für Familien- und Volks-erziehung in Leipzig ins Leben ruft. Drei der angehenden Leipziger Hochschullehrer, Johannes Bolte, Albert Köster und Karl Lamprecht sind ins Kuratorium eingetreten, dem u. a. noch Frau Dr. H. Goldschmidt und Frau Geh. Rat W. Bruns angehören. Die Hochschule will einmal der Frau für die Ausübung des mütterlichen Erziehungsberufes eine auf gründlicher Einsicht beruhende Vorbereitung geben, ferner sie befähigen, sich den mannigfaltigen gemeinnützigen Aufgaben, die ihr innerhalb des Staates, der Gemeinde, der Gesellschaft erwachsen, mit weitem Blick und vollem Verständnis für die Bedürfnisse der Gegenwart zu widmen. Der Verein glaubt gewiß mit Recht, daß das wissenschaftliche Bedürfnis weiter Kreise des weiblichen Geschlechts durch das Fachstudium der Frauen an den Universitäten nicht gedeckt wird. Es fehlt bisher an einer pädagogisch-sozialen Bildungsstätte für Frauen. In den Studienplan der Hochschule für Frauen, die diesem Mangel abhelfen soll, sind drei Gruppen freier Vorlesungen vorgelesen, die Allgemeinbildung, Pädagogik und Sozialwissenschaft zum Gegenstand haben. Sodann Studienturse einmal für Lehrerinnen und Kindergärten, Seminaren, Frauen- und andere Lehranstalten, ferner für soziale Berufstätigkeit. Die Errichtung wissenschaftlicher Institute für die Studienturse ist in Aussicht genommen: eines Instituts für Kinderforschung, eines Erziehungsmuseums, eines historisch-pädagogischen und eines Sozial-Statistischen Instituts. Zum Besuch der freien Vorlesungen und zur Benutzung der wissenschaftlichen und praktischen Lehranstalten der Hochschule ist jede gebildete Frau berechtigt, die das 18. Lebensjahr erreicht hat. In den Studienturser werden nur diejenigen zugelassen, die das Maturitätszeugnis, das Reifezeugnis eines Lehrerseminars oder das Abgangszeugnis des Leipziger Lyzeums besitzen.

Was in der Welt vorgeht.

Eine alte Kirche abgebrannt. Die 1328 erbaute gotische Jakobskirche in Wittingen wurde samt dem Turm durch Feuer zerstört. Auch vier Häuser fielen dem Brande zum Opfer.

Ein 300 Jahre altes Bauernhaus niedergebrannt. Das von dem Ziegeleibesitzer Wettern in Cranz bewohnte Haus, das in seiner edel niederländischen Art ein viel bewundertes Baudenkmal darstellte, ist durch

m. Berufung. Der junge Münchener Komponist Josef Haas, ein Schüler Max Regers, ist als Lehrer für Komposition an das königl. Konservatorium für Musik in Stuttgart berufen worden und wird seine Lehrtätigkeit mit Beginn des Wintersemesters aufnehmen.

Kunst und Wissenschaft.

1. Weitere Diebstähle im Louvre. Ein unbekannter Kunsthändler überbrachte der Redaktion des „Paris Journal“ zwei antike Statuetten, die, wie er sich aus den von dem Blatt veröffentlichten Geständnissen eines Diebes überzeugt hatte, aus dem Louvremuseum stammten. Das Blatt stattete die Kunstwerke dem Louvremuseum zurück.

2. Hundertjahrfeier der Universität Kristiania. Die erste große Feierlichkeit, an der die ausländischen Delegierten zur Hundertjahrfeier der Universität teilnahmen, fand am Dienstag im Nationaltheater statt. Björnsterne Björnsons Universitätsstatue „Das Licht“ wurde von Studenten gesungen. Der Rektor, Dr. B. C. Broegger, hieß die Ausländer willkommen und führte aus, die Internationalität der Wissenschaft lasse den Wunsch entstehen nach einer besseren Organisation und, wenn möglich, nach Errichtung einer internationalen Forscherakademie, an der die genialen Forscher aller Länder die besten Arbeitsbedingungen erreichen könnten, und schließlich einer internationalen Musteruniversität für Studenten aller Länder. Im Namen der Vertreter von sechzehn deutschen Universitäten brachte Rektor Duhn-Hedelberg Glückwünsche für die norwegische Schwesteruniversität.

Feuer vollständig vernichtet worden. Die Zerstörung des Hauses ist im Hinblick auf seinen Wert als schönes Baudenkmal alter Zeit zu beklagen.

Von einem Bullen getötet. Ein 63jähriger Knecht in Burg (auf Fehmarn) wurde, als er mit dem Tränke des auf der Weide befindlichen Viehs beschäftigt war, von einem wütend gemordenen Bullen angegriffen, aufgeschleppt, wieder auf die Erde geworfen und dann von dem Tiere totgetreten.

Verheerender Waldbrand in der Schweiz. Der Waldbrand an der Simmenthal breitet sich immer mehr aus. Das Feuer hat bereits die Wälder des Rindberges ergriffen. Unaufrichtig donnern Steinlawinen auf die Straße, so daß das Simmental völlig gesperrt ist. Einige Weiler sind bedroht, ebenso 200 Mann der Feuerwehr, die an dem feigen Gelände herumklettert. Die Genietruppen wollen ganze Waldstreifen wegprennen, um des Feuers Herr zu werden.

Der Gatte der erkrankten Schauspielerin Danke, deren tragisches Schicksal noch in Erinnerung ist, Bankier Alfred Edwards, hat nach dem „Petit Journal“ bei einer Automobilsahrt auf der Straße nach Brie sur Marne einen Unfall erlitten. Sein Wagen wurde zertrümmert, und Edwards erlitt ernste Verletzungen an der rechten Seite. Der Unfall soll durch ein verfehltes Steuermandöver des Chauffeurs hervorgerufen worden sein.

Eine russische Festung beraubt. Auf unerklärliche Weise drangen 12 unbekannt Männer in die Festung Kerich ein. Sie hatten zahlreiche Wägen zu pferren und es ist noch nicht aufgeklärt, wie sie ungehindert in die Festung gelangen konnten. Sie wurden erst entdeckt, als sie beim Ausrauben der Arsenale Alarm verurachteten. Die Wache wollte die Männer festnehmen, wurde aber von ihnen mit einer Salve empfangen, die die Wache zwang, sich zurückziehen. Den Räubern gelang es schließlich zu entfliehen, unter Zurücklassung eines Toten. Auch die Wache hat den Verlust eines Toten zu beklagen.

Eine Bierüberflutung. Infolge Ueberflutung brach in St. Petersburg ein aus mehreren Stockwerken bestehendes Bierlager zusammen. 1000 Hektoliter Bier flossen in Strömen auf die Straße. Die Volksmasse stürzte sich auf das Bier und trank es auf der Erde liegend auf. Die Polizei hatte alle Mühe, eine größere Anzahl von Personen, die zu viel getrunken hatten, heimzuschaffen.

Panik auf einer Untergrundbahn. Ein Wagen der Reuporier Untergrundbahn geriet in Brand. Das Tunnel füllte sich mit Rauch. Unter den Passagieren entstand eine Panik, da die Züge im Rauch hielten. Die Polizei trieb hunderte von schreienden Frauen durch die Station. Der Brand war in einer halben Stunde gelöscht. Es wurde niemand verletzt.

Arbeiter vom Tage. Mehrere Burshen überfielen in Köln einen Fremden, der reichen Geldmitteln bei sich trug, beraubten ihn und warfen ihn in den Rhein. Doch konnte sich der Mann an einer Schiffstosse so lange festhalten, bis er gerettet wurde. — Im Schwarmer Wald wurde der Hauptmann Schönwald vom Feldartillerie-Regiment Nr. 54 in Kürtin verbrannt aufgefunden. — Bei der Station Trudering stieß ein Automobil der Ampwerter gegen eine Schranke, geriet mehrere Meter hoch in die Luft und wurde zertrümmert, der Ingenieur und der Chauffeur hinausgeworfen. Beide erlitten Arm- und Beinbrüche. — Aus der Wohnung des sich auf einer Urlaubsreise befindlichen Oberbürgermeisters Lehmann in Rheindorf wurde die ganze Garderobe und viel wertvolles Silberzeug gestohlen.

Badische Politik.

Der badische Landtag

wird laut „Straßb. Post“ Ende November oder Anfang Dezember einberufen. Zu einer früheren Einberufung des Landtages liegt um so weniger ein Anlaß vor, als der künftige Landtag sich neben der Beratung des Voranschlags nur mit wenigen Gesetzesvorlagen zu beschäftigen hat. Wenn nicht aus der Mitte des Hauses Anträge gestellt werden, deren Beratung längere Zeit in Anspruch nehmen würde, wird der nächste Landtag ein reiner Geschäftslandtag werden und nur von kurzer Dauer sein. Von wichtigeren Vorlagen ist der Entwurf über die Aenderung des Wassergesetzes zu nennen, während die Aenderung der Kreisverfassung, über die der letzte Landtag eine Denkschrift des Ministeriums des Innern beschloß, vorerst nicht ins Auge gefaßt sein soll.

Nach einer Meldung einer „Korrespondenz“ soll die Umwandlung nichtetatsmäßiger Stellen in etatsmäßige im neuen Staatsvoranschlag nur in „ganz beschränkter Weise“ vorgehen sein. Was von dieser Vorhergabe zu halten ist, mag daraus hervorgehen, daß der Staatsvoranschlag für die Jahre 1912/13 noch gar nicht fertig gestellt ist. Die einzelnen Ministerien stellen zurzeit erst ihre Voranschläge auf, wobei der persönliche Aufwand nach dem Stand vom 1. Juli dieses Jahres berechnet wird. Die endgültige Genehmigung des Staatsvoranschlags erfolgt durch das Staatsministerium erst, nachdem das Finanzministerium die Voranschläge der anderen Ministerien geprüft und etwaige Einwände im Benehmen mit diesen Ministerien beseitigt hat. Dies wird aber vor Oktober nicht möglich sein, und erst dann läßt sich ein Urteil über die Vernehrung der Zahl der etatsmäßigen Stellen fällen. Was übrigens die in Rede stehende Frage anbelangt, so hat der verorbene Finanzminister Honell im Landtag die Erklärung abgegeben, daß für die Vernehrung der etatsmäßigen Stellen nach einem Beschluß des Staatsministeriums nicht mehr die Rücksicht auf die Beförderungsmöglichkeit der Beamten, sondern nur noch das dienstliche Bedürfnis maßgebend sein dürfe. Diese grundsätzliche Stellungnahme hat die Billigung des gesamten Landtages erfahren und wird auch außerhalb desselben, namentlich angesichts der Tatsache, daß Baden in der etatsmäßigen Anstellung seiner Beamten unter den deutschen Bundesstaaten am weitesten gegangen ist, nicht auf begründeten Widerstand stoßen können. Dies um so mehr, als das Finanzministerium, dem in dieser Frage eine entscheidende Rolle zufällt, in seinem derzeitigen Leiter einen durchaus maßvollen Beamten besitzt.

Der „Volksfreund“ und die Kriegesfrage. Im „Volksfreund“ ist zu lesen: „Niemand haben wir auch nur mit einem Worte dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß im Falle eines Krieges durch Streit und Revolution dem Feinde die Landesgrenze geöffnet werden soll. Wir haben in der Marokko-

affäre die sinn- und gewissenlose Kriegsbegehrtheit und danor gewarnt, sich wegen dieser Sache in Gefahren zu stürzen. Mit keiner Silbe aber haben wir für den Streik im Falle einer Mobilmachung Stimmung zu machen versucht; denn wir teilen in dieser Frage nicht die Auffassung, welche in einer Berliner Berjamlung gelegentlich, wenn auch in ganz anderer Form und in anderem Sinne, als das Mannheimer Zentrumsblatt es darstellt, zum Ausdruck gekommen ist.“

Die Reichstagswahl im 1. badischen Wahlkreis.

Der Vorsitzende des Zentralkomitees der Fortschrittlichen Volkspartei für den 1. badischen Reichstagswahlkreis, Landtagsabgeordneter Benedy, erklärt in der „Neuen Konf. Abendztg.“ einen Aufruf zu Gunsten der natürl. Kandidatur.

Gemeindevorwahlen.

* Endingen, 6. Sept. Bei der Bürgerauswahl der Klasse der Höchstbesteuerten erhielten für sechsjährige Amtsdauer die Liberalen 6, das Zentrum 4 Sitze, für dreijährige Amtsdauer jede Partei 5 Sitze.

Aus Baden.

Hofericht.

Karlsruhe, 6. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog begab sich heute früh von Saarbrücken aus in das Randbergelände des 16. Armeekorps und wohnte den Manövern der verstärkten 66. Infanterie-Brigade bei, die unter der Leitung des Generalmajors von Grolman in der Gegend von Silberbach stattfanden. Der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Infanterie von Wittlich und Gaffron, sowie der Kommandeur der 33. Division, Generalleutnant Schöplin nahmen an der Übung teil. Im Laufe des Nachmittags lehrte Seine Königliche Hoheit nach Saarbrücken zurück.

Umfliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat den Bezirkskommandanten Ernst Bruer in Einsheim zum Vermessungsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ernannt. Geboren am 11. August 1911 Geh. Regierungsrat Dillmann, Amtsort in Aghern.

Außerdem enthält der „Staatsanzeiger“ Bekanntmachungen die Befehle der Stellen der Medizinalreferenten bei den Landgerichten betreffend, und die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Augenheilkunde betr.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 34 enthält: Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: die Einführung von Schlichter aus Oesterreich-Ungarn betr.

Internationale Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre.

* Heidelberg, 6. Sept. In den im neuen Kollegienhaus der Universität abgehaltenen Sektionsjungen der Hauptversammlung wurden verschiedene Vorträge gehalten. Es sprachen in der Sektion 1: A. Friedrich-Giesen über „Der Gerechtigkeitsbegriff und die Rechtsforschung“, in der Sektion 2: Dr. Perth-Belgrad über „Die bevorstehende Kodifikation des böhmisches Privatrechts“, in der Sektion 3: Reichsgerichtsrat Dr. Neumann-Neppach über „Nationalität der juristischen Personen“, in der Sektion 4: Dr. A. v. Bamberg, Staatsanwalt und Universitätsdozent in Budapest über „Das Strafrecht und die unteren Volksklassen“, Dr. Th. Bathy Barrister at Law London über das Thema „Umwandlungen im modernen englischen Strafrecht“, Dr. Enrico Martina-Mailand über „Entwurf einer italienischen Strafrechtsordnung“, in der Sektion 5: Professor an der Isg. univ. rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät Kasza, Dr. Olivier Nagy von Göttwey über „Wahlrechtsprobleme“, in der Sektion 6: Professor Dr. L. von Wiese-Hannover über „Das Problem der Ausweisung in seiner Bedeutung für die Sozialpolitik“, Staatsrat Professor Braunholtz-Kom über „Das Auswandererwesen“, Geh. Rat Dove über „Abänderungsbefugnisse“ betr. das deutsche Staatsangehörigkeitsgesetz.

Manheim, 6. Sept. In Ägertal haben infolge der langen Hitze und Trockenheit die Gemüskulturen derart gelitten, daß auf eine normale Entwicklung und Reife der Gemüspflanzen nicht mehr gerechnet werden kann. Die geplante Gartenbauausstellung wird deshalb auf nächstes Jahr verschoben.

Manheim, 6. Sept. Gestern abend wollte der verheiratete Gärtner Busch Duna aus der Zunge holen. Dabei wurde er durch die in der Grube enthaltenen Gase bemüht. Der nebanan wohnende Hausmeister der „Räuberhöle“, D. Speier, wurde gerufen und zog den Betroffenen aus der 2 1/2 Meter tiefen Grube heraus. Sofort angestellte Wiederbelebungsvorkehrungen waren erfolglos.

Heidelberg, 6. Sept. Die Zahl der seit dem 1. Januar ds. Js. angekommenen Fremden ist mit dem heutigen Tage auf 125 000 angewachsen.

n. Heidelberg, 6. Sept. (Tel.) Der im Sommersemester 1908 als Jurist hier immatrikulierte Graf Rolf v. Baudiffin aus Weß wurde heute mittig in seiner Wohnung mit einer mit Wasser geladenen Pistole erschossen aufgefunden. Das Motiv soll in finanziellen Sorgen zu suchen sein.

Weinheim, 6. Sept. Die Lederfabrik Reudenberg G. m. b. H. hat einen eigenen Wegereibetrieb eröffnet, nachdem die Unterhandlungen mit der hiesigen Wegereinnahme wegen einer allgemeinen Ermäßigung der Fleischpreise erfolglos verlaufen sind. Die Fabrikmeierei verarbeitet Schweinefleisch und zwar 70 % das Kochfleisch und 75 % das Bratenfleisch pro Pfund.

rg. Tauberbischofsheim, 5. Sept. Dem neugewählten Bürgermeister, Kaufmann Weirauch, brachten gestern abend die Feuerwehr, der Kirchenchor und Liedertanz ein Ständchen, wobei Kommandant Schupp eine kernige Ansprache hielt. Nachdem Herr Weirauch in herzlichen Worten gedankt hatte, ging der Lampenzug zum „Deutschen Hof“ zu einem feucht-fröhlichen Bankett.

Bühl, 6. Sept. Eine Versammlung des Handels- und Gewerbevereins behandelte das Verbot des Automobilsverkehrs Bühl in Baden-Baden. Nachdem verschiedene Redner das Wort ergriffen, wurde eine Entschließung angenommen, in der das lebhaft Bedauern zum Ausdruck kam, daß das Großh. Bezirksamt Baden dem

Automobilunternehmer Brüdern die Erlaubnis zur Einbringung einer von der Bühler Bevölkerung schon längst angeforderten Automobilbesitzkarte von Bühl über die Höhenkurve nach Baden-Baden und umgekehrt nicht erteilt hat. Die Verammlung erließ in der Verfassung der Genehmigung eine schärfere Schädigung der wirtschaftlichen Interessen der Stadt Bühl. Der Gemeinderat der Stadt wird ersucht, beim Ministerium des Innern das Vorgehen des Handels- und Gewerbevereins zu unterstützen.

8. Sept. In dem Hause des Kaufmanns R. Ubrich ereignete sich eine Gasexplosion. Durch die Gewalt der Explosion wurden nicht nur die Fenster und Wände mehrerer Zimmer zerstört, sondern auch ein Schaufenster des Ladens eingedrückt. Glücklicherweise gelang es, ein Unglücksgreifen des entzündeten Feuers sofort zu verhindern.

de St. Georgen (Schw.). 5. Sept. Am Goltshof zum „Deutschen Haus“ hielten die Ortsgruppen des unteren Seetreffes und des benachbarten Gaues Schwaben des „Deutschen nationalen Handlungsgesellschaftsverbandes“ ihre 4. Wanderversammlung ab, die von Schramberg, Schwenningen, Oberndorf, Luttingen und allen übrigen Ortsgruppen der engeren und weiteren Umgebung zahlreich besucht war. Der Vertrauensmann der hiesigen Ortsgruppe, Buchhalter Schäfer, hielt die Eröffnungsrede herzlich willkommen, worauf Feuchtl-Willingen über die Ziele und Zwecke des Verbandes sprach. Er gedachte dabei des Seebadens und des Tages der 18. Wiederkehr der Verbandsgründung. Neben Wahrung der Standesinteressen werde innerhalb des Verbandes der Pflege nationaler Jugenderziehung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Später sprach Stille r-St. Georgen über die Geschichte unserer Stadt und die Entwicklung der hiesigen Industrie. Darauf wurde zu feuchtigkeitsreicher Feiern übergegangen.

de St. Georgen. 6. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag brach am Sommerauer Tunnel ein Waldbrand aus, der mehrere Morgen jungen Laubbäume bestandes zerstörte. Der sofort herbeigekommene Feuerwehr von Rühbach und den Bewohnern der Umgebung gelang es, den Brand einige Meter vor dem Buchwald einzubämmen. Der Schaden beträgt mehrere tausend Mark.

Gengenbach. 6. Sept. Bei dem schweren Brandunglück hat sich auch ein Unfall ereignet. Der bei den Völkarbeiten beschäftigte Feuerwehrmann Schrempf erlitt durch ein umstürzendes Tor erhebliche Verletzungen. Auf welche Weise das Feuer entstand, konnte nicht aufgeklärt werden.

Schluchsee. 6. Sept. Letzte Woche spielten Schüler der oberen Klasse der Volksschule „Räubereis“. Dabei verletzten ein 13jähriger Fünftklässler einen gleichaltrigen Volksschüler einen Fußtritt auf den Unterleib. An den erlittenen inneren Verletzungen ist der Knabe jetzt gestorben.

Von der Mainau. 6. Sept. Kürzlich fand im Schlosse ein großer Empfang bei Großherzogin Luise statt. Es waren über 60 Damen und Herren geladen. In einem längeren Vortrag verbreitete sich Geh. Obermedizinalrat Hauser über die Aufgaben und Ziele der Säuglingsfürsorge.

Aus dem Stadtfreie.

Volksschule Karlsruhe. Der Jahresbericht, der eine Uebersicht gibt über den Stand der Volksschulretorik unterrichtlichen Schichten in Karlsruhe, ist erschienen. Er gibt Aufschluß über die Organisation des hiesigen Volksschulwesens, über Gesundheitspflege in der Schule, Volksschulvereine, Schulgebäude, Statistik und daran an schließt sich das Verzeichnis des Amtes, Lehr- und Dienstpersonals. Die Volksschule hat folgende Abteilungen: Bürger- (Schulgeb. 28. M. jährlich), erweiterte Volksschule, Hilfsschule für nicht ganz vollkommene Kinder, allgemeine Fortbildungsschule, Frauenarbeitschule. Die Bürger- und Hilfsschule umfassen 3066 Schüler und Schülerinnen (1909: 2966), die erweiterte Volksschule 12 519 (12 367), die Hilfsschule 196 (153), die Fortbildungsschule 925 (788), die Frauenarbeitschule 163. Am 1. Juli 1911 betrug die Gesamtzahl 17 714. Unterrichtet wurde die Jugend von 406 Lehrkräften. Der Jahresbericht gibt ferner Aufschluß über eine

Anzahl Nebenanstalten, die teils zu unterrichtlichen, teils zu Wohlfahrtszwecken eingerichtet sind. Es findet statt freiwilliges Zeichnen, Knabenhandarbeitsunterricht; ferner ist ein Kurs für sprachlose Kinder eingerichtet, den Schülern stehen Schülerbibliothek zur Verfügung. In den Jahresbericht wurden keine Abhandlungen, die Stadtdirektor Kies und Hauptlehrer Neudecker zu Verfassen haben, über Schulgarten aufgenommen. Aus der chronologischen Zusammenstellung der Stadtbau- und Straßenbau über die Karlsruhe Schulgebäude veröffentlicht, ist zu entnehmen, daß das älteste im Gebrauch sich befindende Schulhaus die Pestalozzischule bei der Stephansstraße ist. Ihr Erbauer war Oberbaurat Knechtel (1846). Herr Strieder hat seit dem Jahre 1833 10 neue Schulhäuser für die Volksschule hergerichtet. Der letzte Bau wurde Ostern bezogen. Es ist das Doppelschulhaus Ede Boech- u. Sidenstrasse. Die Baukosten dieses jüngsten Hauses belaufen sich mit der gesamten inneren Einrichtung auf 1 029 000 M. Der jährliche Aufschuß für einen Volksschüler betrug im Jahre 1910 89 M. für einen Mittelschüler oder Mittelschülerin durchschnittlich 168 M.

Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Juli. Es wurden 66 (1910: 82) Liegenschaften im Gesamtwert von 639 527 M. (1 052 307 M.) verkauft. Davon sind 12 (14) mit einem Wert von 546 733 M. (750 650 M.) bebaut, 54 (29) mit einem Wert von 92 794 M. (285 002 M.) unbebaute Grundstücke und (2) bebauten Grundstücke wurden zusammen mit 37 M. bebauten verkauft im Gesamtwert von 16 655 M. (15) Baupläne im Wert von 47 471 M. (237 991 M.). Baugeschäftsmengen wurden 46 (45) erteilt, darunter für Wohngebäude 9 (9). Bauabnahmen fanden 19 (42) statt, darunter für Wohngebäude 12 (6).

Neue ungarische Briefmarken werden, wie wir aus informierter Quelle erfahren, zu Beginn des nächsten Jahres ausgegeben, die im Gegensatz zu den jetzt im Kurs befindlichen wahre Meisterwerke sind. Es dürfte daher von Interesse sein, daß die letzte Nummer des „Ungar. Zentralblattes für Sammelwesen bereits die neuen Markenbilder mit einem interessanten Artikel enthält. Der Verband der Sammler Posthorn (Gesellschaft: Leipzig, Bindmühlweg 1 a) ist gern bereit, gegen Vergütung einer 10-z-Mark-Interessenten diese Nummer portofrei und unverbindlich zuzuschicken.

Ankauf von Manöverbedürfnissen. Der Landwirtschaftskammer wird mitgeteilt, daß Truppendeile der 84. Infanterie-Brigade am 9. und 11. d. M. Holz und Stroh für Bival freihändig ankaufen werden, und zwar: am 9. d. Mts. das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments 169 bei Bruchsal und das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments 170 bei Eppingen und am 11. d. Mts., das Infanterie-Regiment 169 und Jäger-Bataillon 14 in der Gegend von Buerbach, Oberader, Gombelsheim, Helmsheim, Diebelsheim und das Infanterie-Regiment 170 in der Gegend von Bahnbreden, Jänsenhausen, Sidingen, Sulzfeld. Ferner werden diese Truppendeile Speck, Fleisch und Kartoffeln ebenfalls freihändig ankaufen.

Honigmärkte. Um der in einem Teil des Landes reich ausgefallenen Honigernte den Absatz zu erleichtern, wird die Landwirtschaftskammer in diesem Jahre eine größere Anzahl Honigmärkte wie sonst in den größeren Städten veranstalten, so am 6. und 7. September in Baden-Baden, am 25. und 26. September in Rühl, am 28. und 29. September in Heidelberg, am 3. und 4. Oktober in Mannheim, am 6. und 7. Oktober in Karlsruhe, am 6. und 7. Oktober in Freiburg, am 10. und 11. Oktober in Pforzheim, am 13. und 14. Oktober in Konstanz. Sie ist dabei bereit, kreditbedürftigen Bienenzüchtern einen Teil ihres Honigs gegen eine sofortige Anzahlung von zwei Drittel des normalen Preises abzunehmen und den Rest nach erfolgtem Verkauf auszugeben. Die Landwirtschaftskammer nimmt nur solchen Honig zum Verkauf an, der sich bei der von ihr vorgenommenen Untersuchung als echt und naturrein erwiesen hat. Anmeldungen werden bis zum 17. September bei der Landwirtschaftskammer Karlsruhe, Stefanienstraße 43, entgegengenommen.

Stadtgartenkonzerte. Von morgen Freitag an werden die im Stadtpark üblichen Vertikonzerte der vorgeschriebenen Jahreszeit wegen, wieder nachmittags 4 Uhr stattfinden.

Die Leibgrenadiertafel konzertiert jetzt mit größtem Erfolg in Dresden (Höglische Ausstellung). In Garmisch im Kurgarten fand sie begeisterte Aufnahme. In einer Zeitung heißt es: Das war ein Abend, wie er wohl bald nicht wiederkehren dürfte, nämlich der historische Abend mit der Musik aus verschiedenen Jahrhunderten, ausgeführt von der Kapelle des badi-schen Grenadierregiments aus Karlsruhe, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Boettge. Am Nachmittag schon konzertierte die Kapelle im Kurgarten und begeisterte die vielen Zuhörer durch ihr wunderbares Zusammenspiel. Das Abendprogramm jedoch bot an Originalität so Vieles, daß sich des Kopf an Kopf gedrängt zuhörenden Publikums eine gewisse Andacht bemächtigte. Das sonst übliche Lustwandel und hellere Geplauder frohte, alles lautstimmte eigenartigen und herrlichen Tönen, die aus dem Pavillon hinausströmten, damit ja nichts entgehe. Janfarengeklänge, der ernst-feierliche Chorgesang „Freude dich Germania“ und die „an schließenden machtvollen Akkorde, sowie in dem späteren Stück die Musik der Vöndtsreute in Originalbesetzung (um 1509), wiederum verbunden mit Gesang, weichen höchstes Interesse und gaben Anlaß zu stürmischem Applaus. Unter den weiteren Darbietungen, die sämtlich auf höchster Stufe der Vollendung standen, ragten besonders hervor der Juffus „Der Militär-marsch von seinen Anfängen (13. Jahrhundert) bis in unsere Zeit“ und das mit wohlklingendem Gesang verbundene „Lust uns eilen“. In dem großen Potpourri „Klingender Leben“ wurde das Treiben in der schönen Stadt Garmisch gemalt.

Wohltätigkeits-Verkauf. In den Tagen der großen Hitze, da die Leute nur an Badereisen und Landaufenthalte denken, blieb Frau Charitas hübsch zu Hause und machte Pläne, wie sie den vielen Anforderungen, die der Winter an sie stellen wird, gerecht werden könne, denn sie muß dieses Jahr für die kurzen lichtvollen Tage besonders gerüstet sein. Es gibt nicht nur jener zu gedenken, die Krankheit und Not in diesem Winter heimjucken werden, sondern auch an die vom Unwetter im Mai so schwer getroffenen Familien im Tauberggrund. Frau Charitas muß deshalb sehr auf Vergrößerung ihrer Unternehmungen fassen. Der Stadtrat kam ihr in dankenswerter Weise entgegen und stellte dem Frauenvereinverein den großen Festsaal für den 4. und 5. vielmehr auch 6. November zur Verfügung. Nun sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Frau Charitas und ihre Umgebung werden ein ganz erstklassiges nippisches Gepräge tragen. Wer am 4., 5. oder auch nach 6. November den Festsaal betritt, glaubt sicher, er hätte viel Geld für eine Ostasienfahrt ausgegeben und beträte das Land der aufgehenden Sonne. Für die Kinder gibt es etwas ganz besonders Schönes: ein Kaspertheater, ein Kasperhäuschen mit Hefe, sowie Händel und Gretel. Auf der anderen Seite wartet eine Märchen-generalerin auf die kleinen Gäste und sorgt, daß ihnen die Zeit nicht lange wird. Ein Kindertheater gibt es auch und noch manderlei andere Lieberlichkeiten. Für die großen Kinder ist auch allerhand Schönes geplant. Japanische und indische Tänzerinnen werden sich in ihrer prächtigen Kostümierung und feiner musikalischer Darbietungen zeigen. Damit man aber bei einem wiederholten Aufenthalt in Japan nicht gleich heimlich nach Deutschland bekomme, so wird dort die Sitte eines guten Frühstückens mit Konzert eingebürgert. Wahrscheinlich entschließt sich für diese Tage das Quartier zu einer Kunstreise nach Japan, ebenso einige berühmte Solotänzer. Frau Charitas möchte, daß jetzt schon ein wenig zu sparen für die schöne Reise im November ins Reich der Nachtflöhe.

Glatt gelandet ist gestern früh 7 Uhr 20 Min. der Freiballon des Fabrikanten Heinrich Lang von Mannheim auf einer Reise nördlich des Stadtfreies Ruppurr. Der Ballon war gestern Nacht 12 Uhr unter Führung des Hauptmanns von Müller mit 3 Insassen, darunter Professor Schütte, in Mannheim aufgestiegen.

Reisend-Theater. Das neue Programm vom 5. bis einschließlich 8. September enthält wiederum eine Reihe wirksamer Neuheiten. Zwei selten schöne und spannende dramatische Aufnahmen: „Die alte Mutter“ und „Sobanes Herz“ müssen als zwei Hauptplager gelten. Wir bewundern zwei reizende Komödien: „Mich soll er lieben und nicht mein Geld“ und „Nachbar und Nachbarin“ mit Max Lindner in der Hauptrolle. Ein effektvolles Lottbild: „Aus der Dper „Wielhelm Tell“ verdient ganz besondere Beachtung. Neben

zwei Humoresken, die wahre Bachstein hervorrufen, fassen wir noch über das herrliche Naturdrama auf die sich uneren Blicken darbietet: „Die Seemannsmöner“. Den Schluß in dem reichhaltigen und gediegenen Programm bildet „Das Path Journal“ mit seinen letzten aktuellen Ereignissen. Die großartige Dyonisierung sorgt für angenehmen Aufenthalt. Die bequemen Kappjehle und die elegante Beleuchtung befriedigen den vornehmsten Geschmack.

Metropol-Theater. Ein Prachtspielplan ist von Mittwoch, den 6. bis Freitag, den 8. September zu sehen: „Das Leuchtfeuer“, Drama. „Christian, der neue Kaffensbote“, Komische Szene, gespielt von Herrn Caralis, „David und Saul“, ein prachtvolles Drama. „Eine Reise durch Russland, herrliche Naturaufnahmen. „Lolo erlernt das Tanzen“, zum Lollachen. „Auf dem Weg“, großartiges Drama aus dem Leben gegriffen. „Die durchgegangenen Melonen“, sehr humorvoll. „Blütenträume“, herrliche Fantasia. „Arbeit mit Bescheunigung“, humor ohne Ende.

Kohe Nippandlung. In der Nacht zum 3. d. Mts. hat ein im Stadttel Ruppurr wohnhafter Fabrikarbeiter seine Frau roh mißhandelt, indem er sie untrunkenem Zustande seine Frau aus dem Bett riß und mit den Fäusten auf sie einschlug.

Anfall. Gestern nachmittags 4 Uhr verunglückte in einer Ziegelei in Daglanden ein Arbeiter, dem von einem Aufzug drei Finger abgequetscht wurden. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde er durch die städtische Rettungswache ins städt. Krankenhaus gebracht.

Geflohen wurde: In der Nacht zum 5. d. Mts. im Hause Wehlgartenstraße 2: Ein brauner Tuchanzug mit einem blauen Streifen, ein gelbes Herrenhemd mit schmalen blauen Streifen, ein Paar goldene Manschettentüpfel, längliche Platten, darauf je drei Perlen, ein Paar weiße Unterhosen mit R. B. und Krone gezeichnet, ein Paar herzschnürbüffel, Größe 45, ein weißes Batistohemd mit R. B. und Krone gezeichnet, ein Zigarrenetuis aus rötlich-braunem Leder, ein Zwicker mit goldenem Bügel, eine Zigarrenspitzen-schere, eine Nagelfeile mit weißem Beinagriff, Gesamtwert 187 M. — Am 4. d. Mts. um 5 Uhr nachmittags, vor dem Hause Erbprinzenstraße 21, ein Fahrrad, Marke Helios, Wert 135 M.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Nationales Welfschwimmen. Der Welfschluß zu dem am nächsten Sonntag vom 1. Karlsruhe Amateur-Schwimmklub „Neptun“, unter dem Protektorat des Prinzen Max von Baden, im städtischen Bierordnbade veranstalteten 10. Nationalen Welfschwimmen hat somit quantitative als auch qualitative ein vorzügliches Ergebnis gezeitigt. Es beteiligten sich 17 Vereine aus Wadgebirg, München, Frankfurt, Straßburg, Saarbrücken, Stuttgart, Heilbronn, Mannheim, Heidelberg, Höchst a. M., Göttingen, Gmünd, Neustadt a. H., Ludwigshafen, Durlach und Karlsruhe mit mehr als 80 Meldungen. Der Abschluß des Festes, das u. a. als Neuheit für Karlsruhe eine Damen-Brustschwimmwettkampft, wird ein Wasserballspiel bilden. Die kostbaren Ehrenpreise sind von Donnerstag ab im Zigarngeschäft Morlod, Rondellplatz, ausgestellt, wo auch der Vorverkauf der Karten stattfindet. Es ist zu empfehlen, sich jetzt schon mit Karten zu versehen, da die Nachfrage sehr groß ist.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 31. August: Frieda Helena, Vater Karl Baff, Schmied; August Erwin, Vater Aug. Joh. Böcker, Schlosser; Franz Karl, Vater Franz Brütte, Metzger. — 1. September: Helmut Kurt Friedrich, Vater Emil Theodor Joos, Monteur; Elsa Frieda Maria, Vater Ludw. Drach, Bahnarb. — 2. September: Alfred Ernst Albin, Vater Alfred Albrecht, Vater. — 4. September: Walter; Vater Ludw. Kulmann, Kaufmann. — 5. September: Willi Friedrich, Vater Wilhelm Schwiner, Schreiner.

Todesfälle: 4. September: Anna Höllischer, Witwe des Steinruders Robert Höllischer, alt 62 Jahre. — 5. Sept.: Käthe, alt 5 Mon. 3 Tage, B. Karl Zimmermann, Mechaniker; Margarete, alt 4 Monate 18 Tage, Vater Hermann Hör, Lackier; Rina Richter, Ehefrau des Schreiners Karl Richter, alt 21 Jahre; Luise, alt 1 Jahr 3 Monate, Vater Wilh. Benz, Tagelöhner. — 6. September: Arthur, alt 9 Monate 18 Tage, Vater Hermann Reeb, Dreher.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 7. September 1911. 11 Uhr: Anna Höllischer, Lithographen-Witwe, Blumenstraße 4. Feuerbestattung.

Telegraphische Kursberichte.

6. September 1911.

Neu York.	Wien (Vorbörs.)	Frankfurt (Mitt.-Börs.)	Frankfurt (Mitt.-Börs.)	Frankfurt (Nachbörs.)	Berlin (Schluß.)	Paris (Schluß.)	Berlin (Nachbörs.)	Frankfurt (Abendbörs.)	Reichsbank-Diskont
25%	651.17	169.17	169.17	101.75 G	101.75 G	93.00	101.75 G	101.75 G	4%
20%	550.00	80.633	80.633	101.75 G	101.75 G	93.00	101.75 G	101.75 G	
15%	550.00	80.475	80.475	101.75 G	101.75 G	93.00	101.75 G	101.75 G	
10%	550.00	80.475	80.475	101.75 G	101.75 G	93.00	101.75 G	101.75 G	
5%	550.00	80.475	80.475	101.75 G	101.75 G	93.00	101.75 G	101.75 G	
0%	550.00	80.475	80.475	101.75 G	101.75 G	93.00	101.75 G	101.75 G	

Wollblumen-Pastillen empfiehlt Georg Dehler, Hofapotheker, Herrenstraße 18. Niederlage: Luise Wolf, Karls-Friedrichstraße 4. **Sonderbar!** Schon wieder verkaufte Betten, schon wieder ungeziefer in d. Betten. Das ist nicht sonderbar! Greifen Sie gefl. zum Abkalmittel: Lassen Sie Ihre Betten modernisieren beim Matrasen-Steldinger, Niederstraße 32, dann haben Sie weiche und leichte, außerdem für alle Zukunft staub- und ungezieferfreie Betten.

Von der Reise zurück Dr. Goy Augenarzt Kaiserstraße 80.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer. Gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre. Telefon 2977 (Anruf Söller). Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.

Schulranzen und Mappen in bekannt solider Sattlerware, in Rindleder von M. 5.90 an, empfiehlt B. Klotter, Sattlerei, Kronenstrasse 25. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Tanz-Lehrinstitut Jos. Braunagel 13 Nowacksanlage 13 Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abend-Kurse Zu den beginnenden Kursen erbitte gefällige baldige Anmeldungen. NB. Uebernehme auch Tanzstunden nach auswärts.

Mietverträge sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

Färberei KRAMER Billige Preise. — Unübertroffene Leistung.

